



AUSSCHREIBUNGEN

WICHTIGER HINWEIS: Programmpauschale an der Universität Bayreuth

Hiermit möchten wir Sie auf das Informationsblatt zur Programmpauschale aufmerksam machen: https://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/abt2/download_haushalt/Infoblatt_Programmpauschale.pdf

EU: Joint Programme on Neurodegenerative Disease Research

Stichtag: 2. März 2021

Vergangene Woche hat das EU Joint Programme – Neurodegenerative Disease Research (JPND) eine multinationale Ausschreibung für Forschungsprojekte mit dem Titel „Linking pre-diagnosis disturbances of physiological systems to neurodegenerative diseases“ veröffentlicht.

Die Behandlung der meisten neurodegenerativen Erkrankungen wird durch die Tatsache behindert, dass ihre Diagnose oftmals erst in späten Stadien erfolgt, in denen es bereits zu Schädigungen des Nervengewebes gekommen ist. Im Rahmen dieser Ausschreibung sollen Verbundprojekte gefördert werden, die Forschung zur Erkennung, Messung und zum Verständnis von Frühindikatoren für eine Funktionsstörung des Nervensystems (z.B. Schlafstörungen, Geruchs-, Hör-, Seh- und Stoffwechselstörungen) durchführen. Die Projekte sollen neue Diagnosemethoden sowie Ziele für frühzeitige Interventionen und Therapien neurodegenerative Erkrankungen aufzeigen.

Die Ausschreibung umfasst ein Budget von EUR 19 Millionen, das Forschern aus den teilnehmenden Ländern zur Verfügung steht. Es handelt sich um ein zweistufiges Antragsverfahren. → [Weitere Informationen](#)

EU: European Joint Programme Rare Diseases

Stichtag: 16. Februar 2021

Das European Joint Programme (EJP) Rare Diseases hat eine gemeinsame multinationale Ausschreibung für Forschungsprojekte mit dem Titel “Social sciences and Humanities Research to improve health care implementation and everyday life of people living with a rare disease“ veröffentlicht.

Darin sollen Verbundprojekte aus den folgenden Bereichen gefördert werden:

- Health & social care services research to improve patient and familial/household health outcomes.
- Economic Impact of Rare diseases.
- Psychological and Social Impact of Rare diseases.
- Studies addressing the impact/burden of the delay in diagnosis and of the lack of therapeutic intervention.



- e-Health in rare diseases: Use of innovative technology systems for care practices in health and social services.
- Development and enhancement of health outcomes research methods in rare diseases.
- Effects of pandemic crisis and the global outbreak alert and response on the rare disease field, and the emergence of innovative care pathways in this regard.

Daneben gibt es eine Reihe von Themenbereichen die explizit von der Förderung ausgeschlossen sind. Für die Beantragung gelten jeweils länderspezifische Förderkriterien. Wissenschaftler aus Deutschland können eine maximale Fördersumme von EUR 300.000 pro Antrag erhalten. Es handelt sich um ein zweistufiges Antragsverfahren. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Zuwendungen für Netzwerk und Explorationsprojekte mit kanadischen Forschungseinrichtungen zum Thema grüner Wasserstoff

Stichtag: 26. Februar 2021

Gefördert werden im Rahmen dieser Fördermaßnahme gemeinsame Vernetzungs- und Sondierungsmaßnahmen mit Forschungskomponenten, die entsprechend des oben beschriebenen Zweckes in internationaler Zusammenarbeit mit kanadischen Universitäten und Forschungszentren bearbeitet werden.

Darüber hinaus sollen die Vorhaben einen Beitrag zu folgenden forschungs- und kooperationspolitischen Zielen leisten:

- Internationale Vernetzung in den genannten thematischen Schwerpunktbereichen durch realen oder virtuellen Kontaktaufbau, Treffen, wissenschaftlichen Austausch etc.
- Konzeptentwicklungen für die Neu- und Weiterentwicklung von technologischen und sozialen Innovationen im Bereich Wasserstofftechnologien bzw. deren Nutzung und Marktpotenziale. Erste gemeinsame vorbereitende Forschungsarbeiten in begrenztem Umfang
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich Wasserstofftechnologien in Deutschland und Kanada

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Forschung und Entwicklung dringend benötigter Therapeutika gegen SARS-CoV-2

Stichtag: 17. Februar 2021

Gefördert werden Einzelvorhaben der forschenden pharmazeutischen und biotechnologischen Industrie und interdisziplinäre Verbundvorhaben. In Verbundvorhaben mit universitären und außeruniversitären



Forschungseinrichtungen wird die Beteiligung eines Industriepartners vorausgesetzt. Gegenstand der Förderung sind dabei:

- Die Durchführung notwendiger Arbeiten zur Herstellung von Prüfpräparaten nach Good Manufacturing Practice (GMP), auch durch Auftragsvergabe.
- Die klinische Entwicklung der Phasen I bis IIb von Small Molecules, monoklonalen Antikörpern und anderen Biologicals, deren Wirksamkeit gegen SARS-CoV-2 zum Zeitpunkt der Antragstellung durch in vitro- und in vivo-Studien präklinisch belegt ist.
- Das Wirkprinzip der zu entwickelnden Therapeutika soll auf einer spezifischen Aktivität gegen SARS-CoV-2 oder einer Breitbandwirkung gegen RNA-Viren beruhen, oder Wirtszell-Faktoren adressieren, die für die Infektiosität, Reproduktion und Pathogenität von SARS-CoV-2 relevant sind.
- Diesbezügliche FuE2-Projekte, welche auch alternative Applikationswege der Therapeutika adressieren, beispielsweise zur inhalativen Applikation, werden begrüßt.
- Die klinische Entwicklung der Phasen I bis IIb von neuen Therapeutika zur Behandlung von schweren Krankheitsverläufen von COVID-19, wie z. B. solche, die der überschießenden Immunreaktion entgegenwirken. Das Wirkprinzip zur Behandlung von COVID-19 muss durch präklinische Daten belegt sein.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet „Repositorien und KI-Systeme im Pflegealltag nutzbar machen“

Stichtag: 31. März 2021

Gefördert werden Forschungsprojekte mit dem Schwerpunkt auf der Schaffung einer nachhaltig verwendbaren Daten- und Software-Basis (im Folgenden Repository genannt) für den Einsatz von KI-Systemen im Pflegealltag (Schwerpunkt 1) und Forschungsprojekte mit dem Schwerpunkt der Erforschung und Entwicklung von KI-Systemen für den Einsatz im Pflegealltag (Schwerpunkt 2). Forschungsfragen der Projekte sollen in Bezug zu den unten aufgelisteten Fragen gesetzt werden. Das gilt insbesondere für die in Nummer 2.1 und 2.2 als obligatorisch markierten Fragen, die jedes Projekt adressieren soll.

Die in den Projekten entwickelten Systeme müssen etablierte Vorgehensweisen in der Entwicklung und Evaluierung datengetriebener bzw. wissensbasierter KI-Systeme verwenden (z. B. good practices) und die entsprechende Methodik nachvollziehbar darstellen. Die adressierten Innovationen müssen dabei über den gegenwärtigen Stand von Wissenschaft und Technik hinausgehen und einen erheblichen Mehrwert für Nutzende aufweisen. Dabei soll deutlich werden, wie die durch das KI-System adressierten Zielgrößen konkrete praktische Verbesserungen für Pflegeempfangende bzw. Pflegende erbringen. → [Weitere Informationen](#)



BMBF: Förderung von afrikanisch-deutschen Kooperationen zum Thema „Wassersicherheit in Afrika – WASA“ „Initialphase Südliches Afrika“

Stichtag: 31. März 2021

Innerhalb der Fördermaßnahme WASA sind innovative regionale Lösungen zur Erhöhung der Wassersicherheit in Afrika zu entwickeln und zu demonstrieren. Angestrebt wird die Entwicklung neuer Verfahren, Produkte und Dienstleistungen in den Themenfeldern:

- Nachhaltiges Wasserressourcenmanagement,
- Wasserinfrastruktur und Wassertechnologie,
- Hydrologische Vorhersagen und Projektionen.

In der Initialphase werden Forschungsarbeiten gefördert, die der Konzepterstellung und der Vorbereitung der Hauptphase dienen. Folgende Aktivitäten sind unter anderem förderfähig:

- Hintergrundstudien zum lokalen Handlungsbedarf und zum Bedarf für FuE im gewählten Thema
 - Dokumentation von „lessons learned“ aus vorangegangenen Engagements im Wassersektor
 - Orientierende Vor-Ort-Untersuchungen
 - Durchführung von Reisen und Veranstaltungen, die dem Aufbau von Konsortien für die Hauptphase dienen
 - Identifikation der Hauptakteure und der zur Umsetzung mandatierten Institutionen in Afrika, der Bezüge zu deren aktuellen Strategien und deren Interesse am gewählten Thema
 - Klärung von Synergien mit den Aktivitäten und Strategien deutscher Bundesministerien im südlichen Afrika
 - Maßnahmen zum „Capacity Development“ (z. B. Forschungsaufenthalte)
 - Ausarbeitung eines Umsetzungskonzepts für die Hauptphase inklusive Zeitplan und Beitragsmöglichkeiten afrikanischer Partner, deutscher Bundesministerien oder deren nachgeordnete Institutionen
 - Die Förderung in der Initialphase erfolgt entweder in Form eines Einzelvorhabens, in dem ein Antragsteller die Mittel stellvertretend für weitere Beteiligte beantragt und verwaltet (Vergabe von Unteraufträgen, siehe Nummer 5), oder in einem Verbundvorhaben mit mehreren Teilprojekten auf deutscher Seite.
- [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Zuwendungen für internationale Klausurwochen auf dem Gebiet der ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekte der modernen Lebenswissenschaften

Stichtag: 15. März 2021, 12.00 Uhr (ME(S)Z)

Gefördert wird die Organisation, Durchführung und Nachbereitung von etwa fünftägigen, internationalen und interdisziplinären Klausurwochen zu ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekten der modernen Lebenswissenschaften. Die Klausurwochen können auf Grundlage der regional geltenden Bedingungen



und Regulierungen zur Covid-19-Pandemie alternativ auch als Online-Veranstaltung oder als Hybrid-Format durchgeführt werden.

Ziel einer Klausurwoche soll der wissenschaftlich fundierte Vergleich unterschiedlicher, länderspezifischer Positionen zu einer definierten Fragestellung sein. Auch die soziokulturellen, religiösen oder politischen Hintergründe, die zu den jeweiligen Positionen führen, sollen betrachtet werden. Die gewählte Fragestellung muss klar umrissen, in sich geschlossen und für den internationalen, interdisziplinären Diskurs geeignet sein. Geschlechtsspezifische Aspekte sollen bei den Vorhaben nach Möglichkeit in angemessener Weise berücksichtigt werden. → [Weitere Informationen](#)

BMVI: Aufruf zur Einreichung von F&E-Projektskizzen in der Förderrichtlinie Elektromobilität

Stichtag: 15. Februar 2021

Dieser Förderaufruf mit einem beschleunigten Verfahren soll eine unmittelbare Bearbeitung von Fragestellungen im Bereich Forschung und Entwicklung ermöglichen, die sich aus aktuellen Erfordernissen des Markthochlaufs der Elektromobilität ergeben haben. Um ein beschleunigtes Bewilligungsverfahren gewährleisten zu können, richtet sich dieser Förderaufruf ausschließlich an Projekte, bei denen die Abstimmung zwischen den Projektpartnern schon weit fortgeschritten ist, so dass die Fixierung der Inhalte und Ressourcenpläne der Skizze im Rahmen der kurzen Einreichungsfrist möglich ist. Es handelt sich hierbei um ein beschleunigtes Verfahren, welches mit erhöhten Anforderungen einhergeht. Ein weiterer Förderaufruf für den Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) mit längeren Einreichungsfristen und weniger strikt zu erfüllenden Bedingungen ist für die zweite Jahreshälfte geplant.

Dieser Aufruf zur Einreichung von Projektskizzen betrifft Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (F&E) gemäß Absatz 2.3 der Förderrichtlinie. Danach soll Forschung und Entwicklung in folgenden Bereichen den Markthochlauf von Elektrofahrzeugen und innovative Konzepte für klimafreundliche Mobilität unterstützen:

- Vorhaben zur Entwicklung, Initiierung und Erprobung elektromobiler Nutzungs- bzw. Betriebskonzepte (z.B. auch Mobility-as-a-Service),
- Anwendungsorientierte Vorhaben zur Entwicklung und Weiterentwicklung von Komponenten und Systemen batterieelektrischer Fahrzeuge, die das Potential haben, einen erheblichen positiven Beitrag zum Markthochlauf der Elektromobilität zu leisten,
- Vorhaben zur Entwicklung und Erprobung innovativer Ladetechnologien, die eine zeitnahe Umsetzung der Technologie ermöglichen und den laufenden Ladeinfrastrukturausbau unterstützen können (dies umfasst auch Sektorenkopplungstechnologien),
- Vorhaben zur signifikanten Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien zum Laden von Elektrofahrzeugen,
- Vorhaben zur Entwicklung, technischen Umsetzung und Bewertung von Systemlösungen und Dienstleistungen im Kontext der Elektromobilität,



- Vorhaben zur Stärkung der Elektrifizierung in den Bereichen Öffentlicher Verkehr, Güter-, Wirtschafts- und Sonderverkehre sowie maritimer bzw. anderer verkehrspolitisch relevanter Anwendungen.

Als zusätzlicher Schwerpunkt gelten Entwicklungs- und Technologievorhaben zur Unterstützung der bestehenden deutsch-chinesischen Kooperation des BMVI mit folgenden Themenschwerpunkten:

- Forschung zu Sicherheits- und ökonomischen Aspekten der batterieelektrischen Mobilität und deren Schlüsselkomponenten basierend auf z.B. Betriebsdaten, einschließlich der Betriebssicherheit der batterieelektrischen Mobilität, Test- und Bewertungstechnologien und -methoden.
- Forschung zur Entwicklung von Strategien und Regularien für die Elektromobilität in großem Maßstab, einschließlich der Auswahl der Antriebstechnologie, des Betriebs, der Wartung und der Reparatur von Fahrzeugen sowie datengesteuerter Planung von Ladeinfrastrukturen und technischer Aspekte des Ladens und die Bereitstellungen erneuerbarer Energien für Elektrofahrzeuge.

→ [Weitere Informationen](#)

DFG: Priority Programme “Catalysts and Reactors under Dynamic Conditions for Energy Storage and Conversion” (SPP 2080)

Stichtag: March 8, 2021

In this second period, apart from the development of methods and application of a fundamental understanding of the behaviour of (electro)catalysts in dynamic operation the use of the methods to develop knowledge-based new catalysts and concepts for dynamically operated reactors come into focus. Note that the consideration of more applied research topics does not include the development of new reactor technologies for the technical realisation as they are part of other funding lines.

In order to gain knowledge as part of the Priority Programme, a close subject area-related and methodical interlinking of the sub-areas of spectroscopy, molecular and kinetic modelling, catalytic material systems, and reactor concepts is an essential prerequisite. The interdisciplinary and cross-location collaboration is an essential feature of this programme and research proposals should include collaborations between groups from two to three different sub-areas to support systematic knowledge transfer between the disciplines. An exception can be made to early career researchers who submit a single-author proposal but interlink their work directly with other consortia. For organisational reasons all those considering to submit an application are kindly requested to send an outline of their proposal for the second three-year funding period in electronic form (pdf-file) to the coordinator. Early-career researchers wishing to submit a proposal for the programme or related areas are offered a one-day online networking workshop on **5 February 2021**. → [Weitere Informationen](#)



DFG: Fokus-Förderung COVID-19 „Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie im Globalen Süden: Gesundheitssysteme und Gesellschaft“

Stichtag: 17. Februar 2021

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat mit der Fokus-Förderung COVID-19 eine neue Fördermöglichkeit zur Bearbeitung von besonders drängenden und kurzfristig zu beantwortenden wissenschaftlichen Fragestellungen geschaffen (vgl. DFG-Information für die Wissenschaft Nr. 51). Die Vorhaben können zur Vorbereitung größerer Projekte im Anschluss genutzt werden.

Mit der vorliegenden Ausschreibung im Rahmen der Fokus-Förderung COVID-19 fordert die DFG auf, Forschungsvorhaben zum Thema „Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie im Globalen Süden“ einzureichen. Damit wirft die DFG ein Schlaglicht auf diejenigen Länder und Regionen, die durch große soziale Disparitäten, eine verhältnismäßig geringe Wirtschaftskraft, ein hohes Maß an Informalität, fehlende soziale Sicherungssysteme und stark überlastete Gesundheitssysteme von den Auswirkungen der Pandemie besonders betroffen sind.

Die Ausschreibung umfasst zwei thematische Schwerpunkte. Zum einen können Projekte beantragt werden, die sich mit der Erforschung der Gesundheitssysteme des Globalen Südens, ihrer Reaktion auf die Pandemie und auf die durch die Pandemie ausgelösten Veränderungen befassen. Zum anderen stehen Projekte im Fokus der Ausschreibung, die sich mit den durch die Pandemie angestoßenen vielfältigen gesellschaftlichen Veränderungen beschäftigen, beispielsweise in Migrationssystemen, Wirtschaftssystemen, politischen Systemen oder von sozialen Praktiken. Im Forschungsvorhaben muss überzeugend dargestellt werden, warum die zu erhebenden qualitativen und/oder quantitativen Daten nur in einem kurzen, kritischen Zeitfenster in dieser aktuellen, hoch dynamischen Situation gesammelt und gesichert werden können. Die Datensammlung darf zudem nicht rein deskriptiv sein, sondern muss Erkenntnisse für den zukünftigen Umgang von Gesundheitssystemen mit Pandemien ermöglichen oder über eine theoretische Fundierung verfügen, die eine Analyse gesellschaftlicher Veränderungsprozesse erlaubt. Die Anschlussfähigkeit der erzielten Forschungsergebnisse für weiterführende Projekte sollte dargestellt werden. → [Weitere Informationen](#)

DFG: New Major Instrumentation Initiative: Quantum Communication Development Environment (QCDE)

Stichtag: March 8, 2021

With this call the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) launches a new Major Instrumentation Initiative that invites proposals for the provision of Quantum Communication Development Environments (QCDE) at German universities in order to explore the scientific potential of this technology in research.



The present call aims to provide researchers with a Quantum Communication Development Environment based on commercially available instrumentation. Quantum communication has attracted broad attention due to the unique possibilities that the exploitation of quantum principles can bring – at least in theory. In recent years practical applications have been demonstrated in specialised labs with dedicated home-built equipment. The availability of commercial instrumentation for standardised QCDE opens the field of quantum communication for a much broader research community and paves the road towards quantum communication technology. This Major Instrumentation Initiative aims to provide researchers with access to standardised QCDE that allow for research on quantum communication hardware as well as research on system engineering, such as communication concepts and protocols. Universities interested in submitting an application are encouraged to send a non-binding letter of intent by e-mail to wgi@dfg.de by **8 March 2021**, with the subject “Major Instrumentation Initiative – LOI: Quantum Communication Development Environment”. → [Weitere Informationen](#)

DFG: New Major Instrumentation Initiative: Spin-based Quantum Light Microscopy (SQLM)

Stichtag: May 4, 2021

Spin-based quantum microscopy technology is an emerging, highly promising sensing and probing methodology, which is expected to lead to breakthroughs in various fields. Following extensive fundamental research, SQLM have reached a development state where their practicality and efficacy in research applications needs to be demonstrated.

The present call aims to provide several universities with room-temperature or low-temperature fully integrated SQLM, depending on the individual planned applications, in order to demonstrate the potential of SQLM as enabling technology for novel interdisciplinary research avenues. Commercial instruments or self-assembled setups based on commercially available subsystems can be funded. However, development or assembly of a home-built SQLM from individual components is not in the scope of this call.

The main object of this call is the procurement (by the DFG) of an integrated SQLM (including the necessary accessories and dedicated software) for application in the proposed interdisciplinary research. The requested SQLM should be state-of-art, clearly surpassing previous experimental technologies in the proposed research. It should be made clear what advancements, novelties, or discoveries in the proposed research are expected to result from the SQLM that are not possible with the current experimental approaches. An application for common research instruments is not in the scope of this call; it may be applied for via other programmes (such as the Major Research Instrumentation Programme as per Art. 91b GG).

Universities interested in submitting an application are requested to send a compulsory letter of intent by e-mail to wgi@dfg.de by Tuesday, **2 March 2021**, with the subject “Major Instrumentation Initiative – LOI: Spin-based Quantum Light Microscopy”. → [Weitere Informationen](#)



Bayerisches Hochschulzentrum China: Ausschreibung für das Förderprogramm "Projektbezogener Wissenschaftler austausch"

Stichtag: 30. April 2021

Gegenstand der Förderung sind wissenschaftliche Projekte, die von beiden Partnern gemeinsam und in enger Abstimmung geplant und durchgeführt werden. Das Förderprogramm richtet sich an alle Disziplinen und ist grundsätzlich themenoffen. An den Projekten sollen Nachwuchswissenschaftler beteiligt werden.

Die Fördermittel umfassen Fahrt- und Aufenthaltspauschalen. Personal- und Sachaufwand werden nicht gefördert. Die maximale Fördersumme für ein Projekt ist auf € 5.500,- begrenzt. Überschreitungen dieser Fördersumme werden nur in entsprechend begründeten Ausnahmefällen genehmigt. Der Förderzeitraum darf zwei Kalenderjahre nicht überschreiten. → [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

Einstein Foundation Award for Promoting Quality in Research

Stichtag: 31. März 2021

Die Einstein Stiftung Berlin lobt einen bislang einzigartigen internationalen Preis im Bereich der Qualitätssicherung in der Forschung aus. Der mit 500.000 Euro dotierte Einstein Foundation Award for Promoting Quality in Research zeichnet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Institutionen aus, die grundlegend zur Verbesserung der Qualität von Forschung und Belastbarkeit von Forschungsergebnissen beitragen.

Der Preis kann in drei Kategorien, an Einzelpersonen, Institutionen und Nachwuchsforschende, vergeben werden. Er ist mit insgesamt 500.000 Euro pro Jahr dotiert. Die Kategorien im Detail sind wie folgt:

Individual Award: Individual scientist or small teams of collaborating scientists can be nominated. The laureate will be awarded €200,000.

Institutional Award: Governmental and non-governmental organizations, institutions, or other entities can apply or be nominated. The award-winning organization or institution will receive €200,000. If governmental organizations or institutions are the recipients of the award, they will not receive any funds in addition to the award itself.

Early Career Award: Early career researcher can submit a project proposal for an award of €100,000.

Ausgezeichnet werden können beispielsweise Forscher oder Institutionen, die den weltweiten Zugang zu Forschungsdaten erleichtern (Open Science) oder qualitätsfördernde Empfehlungen, Maßnahmen und Richtlinien entwickelt oder eingeführt haben. Auch grundlegend neue Ansätze, die helfen For-



schungsergebnisse zu validieren und zugänglich zu machen oder dazu beitragen, bestmögliche wissenschaftliche Praxis oder mögliche Schwachstellen zu identifizieren, gehören zum breiten Spektrum preiswürdiger Initiativen. Der Preis wird im November 2021 in Berlin im Rahmen einer Festveranstaltung verliehen. → [Weitere Informationen](#)

Wissenschaftspreis der Heinrich-Stockmeyer-Stiftung „zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und zur Stärkung des Verbrauchervertrauens in die Qualität von Lebensmitteln“

Stichtag: 30. Juni 2021

Der Wissenschaftspreis der Heinrich-Stockmeyer-Stiftung „zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und zur Stärkung des Verbrauchervertrauens in die Qualität von Lebensmitteln“ steht wieder zur Ausschreibung. Es werden wissenschaftliche Einzelleistungen wie Doktorarbeiten und Habilitationsschriften sowie Publikationen gewürdigt, die in den letzten drei Jahren erstellt wurden. Eine Eigenbewerbung ist möglich. → [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

WICHTIG – Universität Bayreuth: Webinar zu Europäischer Exzellenzforschung (ERC + MSCA)

Termin: 11. Februar 2021, 10:00-12:15 Uhr

Die Stabsstelle Forschungsförderung lädt alle Interessierten zum Webinar über das Thema "Europäische Exzellenzförderung. Europäischer Forschungsrat (ERC) und die Marie Skłodowska-Curie Individual Fellowships" ein.

Anmeldungen an forschungsfoerderung@uni-bayreuth.de **bis spätestens 8. Februar 2021**. → [Weitere Informationen](#)

EU: Online-Seminar "Der EIC in Horizont Europa"

Termin: 10. Februar 2021, 12:00-13:45 Uhr

Online-Informationsveranstaltung zu den Fördermöglichkeiten des Europäischen Innovationsrates (EIC) in Horizont Europa. Die Nationale Kontaktstelle stellt um 12 Uhr den EIC Pathfinder als Nachfolger von FET Open und FET Proactive sowie die EIC Transition vor. Nach einer kurzen Pause folgen um 13 Uhr Informationen zum neuen EIC Accelerator.

Themen des ersten Teils werden dabei sowohl die Förderung von Grundlagenforschung im EIC Pathfinder als auch die Weiterentwicklung von Pathfinder- oder ERC-Projektergebnissen in der EIC Transition sein. Zielgruppe sind Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie Start-ups und KMU, die an bahnbrechenden und hochriskanten Themen forschen oder die ihre neuen Technologien in Richtung einer späteren Verwertung weiterentwickeln möchten. → [Weitere Informationen](#)



EU: KoWi-Workshop zum European Innovation Council

Termin: 25. Februar 2021, 10:00-11:30 Uhr

KoWi wird einen Online-Workshop zum European Innovation Council (EIC) durchführen. Cornelius Schmaltz und Martin Lange von der Task Force EIC der EU-Kommission werden die Fördermöglichkeiten in den EIC-Programmlinien ‚Pathfinder‘ und ‚Accelerator‘ vorstellen. Zudem wird Thomas Jørgensen als Vertreter der European University Association (EUA) über die Rolle der Hochschulen im europäischen Innovationsökosystem sprechen. → [Weitere Informationen](#)

EU: Online-Konferenz des JRC "What future for European robotics?"

Termin: 27.-29. Januar, 15:00-18:00 Uhr bzw. 15.00-16:00 Uhr

Die Gemeinsame Forschungsstelle der EU (JRC) organisiert eine hochrangige Konferenz über das Thema „What Future for European Robotics?“. Ziel der Veranstaltung ist es zu bilanzieren, wie weit Europa bei der Erforschung von Möglichkeiten der Robotik und ihrer Anwendung bereits ist. Zu den hochrangigen Teilnehmenden gehört Forschungskommissarin Mariya Gabriel und Dr. Bernd Liepert, Präsident von eu-Robotics. Zum abschließenden Runden Tisch am 29. Januar wird Kommissions-Vizepräsident Maroš Šefčovič eine Rede halten. → [Weitere Informationen](#)

EU: Konsultationsveranstaltung der EU-Kommission zum nachhaltigen Einsatz von Pestiziden

Termin: 19. Januar 2021, 9:30 Uhr

Die Europäische Kommission wird eine Konsultationsveranstaltung zum nachhaltigen Einsatz von Pestiziden durchführen.

Die Europäische Kommission führt derzeit eine Regulierungsbewertung der [Richtlinie über den nachhaltigen Einsatz von Pestiziden](#) und eine Folgenabschätzung ihrer geplanten Überarbeitung durch. Diese Online-Veranstaltung ist die erste in einer Reihe geplanter Konsultationsveranstaltungen, bei denen Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter ihre Ansichten zu diesem Thema einbringen und spezifische Beiträge zum Prozess leisten können. → [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

EU: Beteiligung des Vereinigten Königreichs an EU-Programmen im Forschungsbereich

Am 1. Januar 2021 ist das zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich (VK) ausgehandelte Handels- und Partnerschaftsabkommen vorläufig (erforderlich ist noch die Zustimmung des Europäischen Parlaments) in Kraft getreten.



In diesem Abkommen ist auch die zukünftige Beteiligung des Vereinigten Königreichs an EU-Programmen geregelt. Einem Protokoll(-entwurf) zu einer gemeinsamen Erklärung beider Vertragsparteien zufolge soll sich das VK als assoziiertes Land insbesondere am EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizon Europe (mit Ausnahme von Finanzierungsinstrumenten des EIC-Fonds im Rahmen des EIC Accelerator) beteiligen. → [Weitere Informationen](#)

EU: Horizont Europa Portal ist online

Das deutsche Portal zu Horizont Europa ist online! Auf den Seiten des Portals finden Sie wichtige Informationen zur Förderung durch das 9. Rahmenprogramm für Forschung und Innovation für die Programmlaufzeit von 2021-2027 sowie über das Beratungs- und Schulungsangebot. Die ersten Ausschreibungen für Horizont Europa werden im April erwartet. → [Weitere Informationen](#)

EU: Bisher höchster Frauenanteil bei ERC Consolidator Grants

Frauen gewinnen an Boden bei der erfolgreichen Antragstellung in der EU-Forschungsförderung: Bei der aktuellen Vergabe von Consolidator Grants des Europäischen Forschungsrats (ERC) wurden 37 % der Grants an Wissenschaftlerinnen vergeben, der höchste Anteil seit Beginn des Programms für exzellente junge Forscherinnen und Forscher.

Noch immer stellen weniger Wissenschaftlerinnen einen Antrag als Wissenschaftler, aber wenn sie es tun, können sie besser überzeugen: Insgesamt lag die Quote für einen erfolgreichen Antrag für Frauen bei 14,5 % und für Männer bei 12,6 %. Auch in den Natur- und Ingenieurwissenschaften war die Erfolgsquote der Frauen höher als die der Männer: Sie betrug 16,9 % für Frauen und 12 % für Männer. In den Lebenswissenschaften waren Frauen mit 15 % im Durchschnitt wiederum erfolgreicher als Männer mit 12,9 %. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Launch of the weave Lead Agency Initiative

The existing D-A-CH and D-Lux Lead Agency Procedures will partially be replaced by weave as of January 2021; funding opportunities with other weave signatory organisations will be taken up incrementally.

The weave Lead Agency Procedure (weave) is a new initiative developed by European funding organisations to support excellent collaborative research across borders. By means of a single review process, the initiative aims to simplify the submission and selection procedures for collaborative research proposals involving researchers from up to three European countries or regions.

The weave procedure will be applied to existing funding programmes, and the weave signatory organisations will specify which funding programmes are open to weave. It is a bottom-up mechanism, with no additional restrictions regarding the thematic focus or subject matter covered by the proposals, other



than those provided for by the relevant national and/or regional funding mechanisms. → [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen. **Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stabsstelle Forschungsförderung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus